

Erfahrungsbericht zu meinem ERASMUS-Aufenthalt in Perugia im WS 2013/2014

Ursprüngliche hatte ich mich für ein ERASMUS-Semester in Siena beworben und mich daher nahezu gar nicht mit der Option Perugia beschäftigt. Als ich dann den Platz in Perugia bekommen hatte, beruhten meine Informationen/Erfahrungen über die Stadt ausschließlich auf Berichten von Bekannten. Deren Erfahrungen waren nahezu durchgehend positiv und sollten sich auch zum größten Teil bestätigen.

Perugia besitzt nur einen sehr kleinen Flughafen, der nur von Ryanair angefliegen wird und leider von keinem Flughafen aus Deutschland. Die damals günstigste Verbindung ist ein Direktflug nach Rom-Fiumicino. Von dort aus gibt es einen Bus, der direkt nach Perugia fährt (4x Mal täglich; ca. 4h). Alternativ gibt es die Möglichkeit mit Bussen verschiedener Anbieter für ca. 4 Euro (ca. 50 Min. Fahrtzeit) vom Flughafen zum Hauptbahnhof Roma Termini zu gelangen. Vom Hauptbahnhof nach Perugia fährt man dann anschließend mit dem Zug dann noch ca. 3 Stunden.

Vorbereitung

Vor meinem Italienaufenthalt habe ich zwei Sprachkurse am ZESS (A1, A2) und einen EILC-B1 Sprachkurs vor Ort belegt. Ein B1-Sprachniveau würde ich auch allen anderen Studenten empfehlen, die über ein Studium in Perugia nachdenken. Denn es werden so gut wie alle Module in Italienisch angeboten. Auch für das alltägliche Leben in Italien sind Grundkenntnisse zu empfehlen, da auch viele junge Menschen in Italien kaum Englisch sprechen.

Die Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule wird recht gut von unserer Heimuniversität in Göttingen eingeleitet, die den ersten Kontakt zwischen dem Bewerber und der Gasthochschule herstellt. In meinem Fall wurden mir die Zugangsdaten, die zu einem Anmeldeportal, das den Ablauf der Registrierung regelt, relativ zeitnah geschickt. Einzige Erschwernis war es für mich, einen persönlichen E-Mail Kontakt herzustellen, weil die Koordinatorin in Perugia spät oder gar nicht antwortete.

Unterkunft

Im Zuge der Bewerbung bei der Universität in Perugia wurde mir ein Platz im Wohnheim angeboten, den ich dankend annahm, um die vermeintlich lästige Wohnungssuche vor Ort zu vermeiden. Im Nachhinein nicht die beste Entscheidung, denn zwar ist das Wohnheim verhältnismäßig günstig (150 Euro), doch gibt es keine Küche und dementsprechend keinen Kühlschrank. Auch das „Internet“ ließ zu wünschen übrig und war eher auf ISDN-Niveau. Doch der ausschlaggebende Grund dafür, dass ich nach einem Monat auszog war die Distanz zur Universität, die etwa 25 Minuten Fußweg betrug. Da ich jedoch vor Beginn des Semesters den EILC-Sprachkurs besuchte, konnte ich rechtzeitig eine Wohnung in Uni nähe finden und umziehen.

Zur Wohnungssuche generell: Es lassen sich zwar auch Wohnungen oder WGs bequem per Internet finden, doch würde ich einem immer empfehlen lieber selbst vor Ort zu suchen. Das Angebot an Studentenwohnungen ist vielfältig und das Mietpreisniveau ist in etwa so hoch wie in Göttingen. Generell sind die Lebenshaltungskosten höher als in Deutschland einzuschätzen, hierbei vor allem die Nebenkosten und die Einkäufe.

Studium an der Gasthochschule

Anders als in Göttingen ist die Universitätshomepage von Perugia nicht sehr aktuell und viele der dort aufgeführten Module werden oft nicht mehr angeboten oder nur im Sommersemester. Deutlich hilfreicher ist da die Fakultätsseite, die Auskunft über angebotene Module und Klausurtermine verschafft.

Generell wird in Italien die Mehrheit der Prüfungen mündlich abgelegt und nur vereinzelt schriftlich. Auch der Ablauf des Semesters ist anders als bei uns, so wird das Semester in zwei Teile A und B aufgeteilt. Deshalb findet eine Vorlesung 3-4 Mal pro Woche statt und endet in der Regel nach 6 Wochen. Es gibt 3 Prüfungstermine am Ende Semesters, aus denen man frei wählen kann. Der Ablauf einer mündlichen Prüfung variiert und ist abhängig vom jeweiligen Professor. In der Regel warten die Studenten vor dem Büro des Professors in Schlangen und so kann es sein, dass man den ganzen Vormittag ansteht, um geprüft zu werden.

Die meisten Professoren sind zuvorkommend und hilfsbereit zu ERASMUS Studenten. Bei Fragen sollte man sich am besten immer gleich am Ende einer Vorlesung direkt an den Professor selbst wenden. Die Koordinatorin der Fakultät für Wirtschaft, Prof. Elvira Lussanna, ist eine teils sehr launische Person, die sehr wenig Verständnis für die Belange ausländischer Studenten besitzt und Änderungen am Learning Agreement nur sehr ungerne vornimmt.

Generell braucht man Flexibilität und Geduld, wenn man sich an der Universität degli Studi Perugia behaupten möchte, so muss man sich darauf einstellen, dass Prüfungen teilweise eine Stunde später beginnen als offiziell vorgesehen und Professoren, trotz Termin, nicht in ihrem Büro aufzufinden sind.

Alltag und Freizeit

Perugia besitzt ein sehr munteres Studentenleben, welches sich jedoch hauptsächlich im freien abspielt. Ein Typischer Abend beginnt oder endet bei den Treppen am Piazza IV Novembre in der Stadtmitte. Dort treffen sich nahezu alle Studenten, um Bier und Wein im freien zu genießen und um von dort aus weiter zuziehen in eine der beiden großen umliegenden Bars, die sich nachts zu „Clubs“ mit freiem Eintritt verwandeln.

Im Winter, der zwar Gott sei Dank erst im Oktober einsetzt, bietet Perugia einige Bars, die leider nicht sehr günstig sind. Mein persönliches Highlight im Winter waren die mittwochabendlichen „Mercoledì Rock“-Gänge, bei dem sich die Cafeteria der Zentralmensa in einen Club verwandelt und dann bei einem Eintritt von 5 Euro inklusive Getränk gut abgerockt werden kann.

Ein weiteres „Muss“ ist definitiv das Reisen mit Trenitalia. Die Züge in Italien sind deutlich älter, aber auch wesentlich billiger. Ein Ticket für die Strecke von Perugia nach Mailand (450Km) konnte ich durch frühes Buchen bereits für 9 Euro bekommen. Doch nicht nur weiter entfernte Reisen, sondern auch Ausflüge in das Umland von Perugia sind empfehlenswert. Hier lassen sich beispielsweise Ausflüge nach Spoleto, Assisi, Gubbio und zum Lago Trasimeno (Castegione del Lago) besonders hervorheben.

Auch die Lage Perugias bietet sich ideal fürs Reisen an, da es genau in der Mitte von Italien liegt. Wem das nicht reicht und gerne noch mehr und weiter Reisen möchte der sollte definitiv

die inneritalienischen Flüge in Betracht ziehen, so ist es möglich bereits für 30 Euro einen hin- und Rückflug nach Sizilien oder Sardinien zu bekommen und das ganz bequem vom ansässigen Flughafen Perugia-Assisi!

Fazit

Zusammenfassend hatte ich eine sehr schöne Zeit in Perugia, denn sie ist eine kleine, aber feine typisch italienische Studentenstadt im Herzen Italiens. Man bekommt schnell einen guten Überblick über alles Wichtige in der Stadt, sei es Restaurants, Supermärkte oder Bars. Die Vorzüge der Lage, habe ich ja bereits oben angeführt. Die Größe der Stadt war daher zu Beginn von Vorteil. Nach einigen Monaten hat man jedoch das Gefühl, man hätte schon alles gesehen. Die Freizeitmöglichkeiten in der Stadt selbst sind daher beschränkt. Und vor allem im Winter ist man abends gezwungen sich drinnen in Bars aufzuhalten, die für Studenten sehr kostspielig sind.

Nichtsdestotrotz kann ich jedem ein Auslandssemester in Perugia nur empfehlen. Denn die Herzlichkeit der Italiener, lässt einen ihr chaotisches Zeitmanagement und andere Komplikationen schnell vergessen.



Ein Blick auf den Piazza IV Novembre und der Corso Vanucci, der Flaniermeile Perugias

Hilfreiche Links: <http://inperugia.com> ; <http://www.sulga.it>